

Intelligenz-Blatt zur Laibacher Zeitung

Nro. 28.

Dienstag

den 7. März

1837.

Vermischte Verlaubanordnungen.

3. 277. (2)

Nr. 2277.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Unsuchen des Lazarus des loblichen Bezirksgerichtes Haasberg, in die executive Teilbietbung der, dem Gregor Mathias Drenig von Laibach gehörigen, bei Andreas Dogan in Loas aus dem Urtheile ddo. 20. Juli 1833 aushaftenden Forderungen pr. 40 fl., wegen rückständigen Taxen pr. 18 fl. 18 kr. gewilligt, und zu deren Bornahme der 16. Jänner, 16. Februar und 16. März 1837, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Voco dieses Bezirksgerichtes mit dem Anhange bestimmt, daß gedachte Forderung bei der ersten oder zweiten Teilbietbung nur um oder über den Nennwerth, bei der dritten aber auch unter denselben hintangegeben werden wird.

Die diesfälligen Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Umtsständen in dieser Umts-Kanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 9. Dec. 1836.

Nr. 296. Nachdem zur zweiten Teilbietbung kein Kauflustiger erschien, wird zur dritten geschritten.

Bezirksgericht Schneeberg den 17. Febr. 1837.

3. 278. (2)

Nr. 135.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird dem Georg Saller oder seinen allfäligen Erben bekannt gegeben, daß man denselben wegen seiner Ubwesenheit über die gegen ihn stylisirten Klagen der Maria Saller von Hitteinu, auf Erkenntniß: Es gebühre ihr aus dem Ehevertrage ddo. 21. October 1815 das Erbrecht auf den Verlaß ihres Mannes Mathias Saller, zu $\frac{3}{4}$ Theilen, und die geklagten Intestaterben seyen sich mit $\frac{1}{4}$ Theil des Nachlasses zu begnügen schuldig; de präs. 22. Jänner 1837, Z. 135, zur Vertretung seinen Vater, Johann Saller, als Curator absentis ad hunc actum beigegeben habe. Groder seine Erben werden sohin aufgefordert, diesem, seinem Curator, alle ihre Behelfe vor der in dieser Rechtsache auf den 19. Mai 1837 bestimmten Tagssatzung an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter diesem Gerichte nahhaft zu machen, oder zu dieser Tagssatzung selbst zu erscheinen, widrigens alle Handlungen dieses seines bereits bestellten Curators für ihn rechtsgültig seyn sollen.

Bezirksgericht Schneeberg am 24. Jän. 1837.

3. 279. (2)

Nr. 194.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt

gemacht: Es sei über Unsuchen des Stephan Juvanz und Consorten, ddo. et präs. 30. Jänner 1. J., Z. 194, in die neuerliche executive Teilbietbung der, von Johann Stembou für seinen Mündel Anton Modig, im Executionswege nach dem Licitationsprotocolle vom 4. April 1835, Z. 431, erstandenen, auf Namen Anton Sakrausdeg vergewährten, im Dorfe heil. Geist gelegenen, der Herrschaft Nadlischeg sub Rect. Nr. 403 dienstbaren Einviertel-Hube, wegen nicht erfüllter Licitationsbedingnisse, um den Schwäzungswert von 706 fl. auf Gefahr und Kosten des ersten Erstehers gewilligt, und hiezu die einzige Teilbietungstagung auf den 4. April 1837 Vormittags 9 Uhr mit dem Beifache anberaumt worden, daß, wenn diese Realität um den Schwäzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, selbe auch unter demselben hintangegeben werden würde. Der Grundbuchsextract, so wie die Licitationsbedingnisse können in den gesetzlichen Umtsständen in dasiger Kanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 5. Febr. 1837.

3. 282. (2)

Nr. 225.

K u n d m a c h u n g.

Nachdem der bestehende Vorspanns-Pachtvertrag in der Marschstation Weixelberg mit Ende April 1837 zu Ende geht, so wird die diesfällige Versteigerung für die zweite Hälfte des Militärjahres 1837 den 11. März 1. J. von 9 bis 12 Uhr bei dieser Bezirksobrigkeit abgehalten werden. Wozu die Pachtlustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, vor dem Beginne der Versteigerung ein Bodium von 50 fl. hieromis zu erlegen.

Nachdem jedoch die hohe Landesstelle sich durch das hohe Decret vom 18. Juli 1836, Z. 16628, bewogen fand, zur Gründung günstigerer Pachtresultate auch die Annahme versiegelter schwiflicher Offerte bei Vorspannsverpachtungen zu bewilligen, so werden dennoch bei der auf den obigen Tag festgesetzten Versteigerung vor- oder während der Licitationsverhandlung, jedoch jedenfalls nur vor Verlauf der zwölften mittägigen Stunde des Versteigerungstages, auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen, welche, wenn von selben Gebrauch gemacht werden soll, genau nach dem unten stehenden Formulare verfaßt seyn müssen.

In diesen Offerten ist das Meilengeld für die verschiedenen Vorspannstationen deutlich und bestimmt in Buchstaben auszudrücken, und keine wie immer geartete Nebenbedingung darf darin enthalten seyn.

Dieselben müssen unter der Adresse: »An die Bezirksobrigkeit Weixelberg«, und mit Nachweisung des Bodiums pr. 50 fl. in Barschaft oder Obli-

im Monat März bei ihm erscheinen werden. Da diese Erzeugnisse den modernsten Stoffen des Auslandes in jeder Hinsicht gleich kommen dürfen, so hofft er, bei möglichst billigen Preisen, den Ansforderungen seiner geehrten Abnehmer vollkommen zu entsprechen.

Schließlich erlaubt er sich noch zu bemerken, daß er auch Einkauf - ~~aus~~ - aufträge auf alle Gattungen Manufactur-Waren übernimmt, und sich dem Speditionsge- schäfte gegen billige Provision widmet.

Z. 269. (3)

Es sind 700 Gulden Capital gegen Sicherheitsleistung darzulehen.

Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

Z. 274. (9)

In der **Leop. Paternollis**chen Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien- Handlung in Laibach, ist so eben aus dem Ver- lage von der **Joseph Thomanns**chen Buchhandlung in Landshut angelangt: **Bucherger**, Geschichts-Predigten. sie Lieferung. br. 40 kr.

Er a s e t, christliche Beherzigung auf alle Tage des Jahres, nach den sonntäglichen Evangelien z. c. Uebersezt von Zwischenflug. 4 Bände. ungebunden 4 fl. 45 kr.

Hirschmann, der betende Hausvater am Morgen und Abend. Zum Gebrauche christlicher Familien. br. 6 kr.

Klinghardt, Strafspredigt des 18. und 19. Jahrhunderts, geh. am Vorabende des n. Jahres 1836. Von einer zahlreichen Versammlung, theils kluger, theils thörichter Männer und Frauen aus verschiedenen Völkern und Ständen. ungeb. 15 kr.

Landspurgius, die Stimme Jesu Christi, an jede christliche Seele. ungb. 36 kr.

Magazin für katholische Geistliche. Von Kdo. belte. Jahrgang 1836. 6 Hefte. br. 3 fl. (Rest 5 ei 6 Hest, noch nicht erschienen.)

Philosophie für Kinder; oder: Worte eines Vaters an seinen Sohn. 2 Hefte. br. 1 fl. Predigten zur Feier des 40jäh. Jubileums der S. Marienkirche in Landshut. Gehalten von Dr. Hortig, Barb, Ried und Haid. ungebunden 27 kr.

Rauhenbichler, die Andacht des heiligen Rosenkranzes. ungeb. 30 kr.

Sales, Franz v., des heiligen. Briefe an Weltleute. Uebersezt von Zwischenflug. ungebunden 1 fl. 8 kr.

Stemmer, Predigt auf die Primizfeier des neu geweihten Priesters J. B. Bachmayer. gefal- zet 9 kr.

Galletti, allgemeine Weltkunde sammt Kartens- Atlas. 2 Bände. Pesth 1835. Hartleben. Eck- und Rückenleder 6 fl.

Schüz, allgemeine Erdkunde. 30 Bände. gr. 8. Mit Kupfern. Wien, Doll 1830. schön ges- bunden zu 30 fl. (Ladenpreis, ungebunden 60 fl.)

Friedrich, Fastenbuch, gebunden zu 1 fl.; Charwochenbücher lateinische, in verschiedenen Einbänden, so wie eine große Auswahl der besten und schönsten Gebet- und Andachtbücher, mit und ohne Kupfern, sowohl in dem elegantesten Wiener-Einbande, mit und ohne Stahlkreuz und Schloß, als ungebunden und in ordinär steifem Einband; auch schöne Kinder- und Jugend- schriften, dann Kunst-Papp-Arbeiten mit und ohne Glasmalerei; Heiligen-Bilder, einzeln und in Packeten zu 100 Stück, a 10 kr. bis 5 fl. in großer Auswahl; Berliner-, Mainzer-, Leipziger-, Prager- und Wiener-Musikalien für Gesang, Pianoforte, Gitarre, Flöte z. c. z., worunter besonders **Strauß** **Cottillons**, über die Themen aus der Oper die Hugenotten, und Galopp nach Motiven aus obiger Oper; frische italienische Darm- und übersponnene Seiten, **Stauffer'sche** Gitarren, Maler- und Zeichenmateria- lien z. c. z.

Z. 1867. (28)

Leopold Paternoll, Inhaber einer wohlsortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatz, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiermit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

Erste und einzige
unwiderruflich am **20. Mai** dieses Jahres
durch das k. k. priv. Großhandlungshaus Hammer et Karls in Wien,
zur Ziehung kommende Lotterie ver



Herrschaft Ehrenhausen

in Kärnthen,
und

des Hauses Nr. 70 in Baden,
ohne Freilose, damit alle Treffer
nur den gewöhnlichen, verkauflichen Losen zufallen.
Haupttreffer 200,000 Gulden W. W.
Nebentreffer 400,000 Gulden W. W.

Gesamtgewinn-Summe laut Spielplan:

Gulden 600,000 Wien. Währ.

vertheilt in die namhaftesten Treffer von Gulden
200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 20,000, 12,000, 10,000, 7000, 6000, 5000, 4000,
3000, 2000 u. s. w.

Diese Lotterie enthält — was noch nie der Fall war —

4 Treffer von 10000, 7500, 5000 und 2500 Losen.

Agent für diese Lotterie ist in Laibach der Handelsmann Johann Ev. Wutschler,
wohlst auch Spielpläne und Abbildungen der Realitäten gratis verabfolgt werden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaaren-Tariff in der Stadt Laibach für den Monat März 1837.

Gattung der Feilschaft	Gewicht			Preis	Gattung der Feilschaft	Gewicht			Preis			
	des Gebäckes					Pf.	2th.	Otl.				
	Pf.	2th.	Otl.									
B r o t.												
Mundsemmel	—	3	3	1/2	F l e i s c h.							
	—	7	2	1	Kindfleisch ohne Zuwaage	1	—	—	7 1/2			
Ordin. Semmel	—	5	— 1/8	1/2	Fleckfieder = Waaren.							
	—	10	— 1/4	1	Fleck, Lunge und Bries	1	—	—	1 3/4			
Weizen-Brot	aus Mund- Semmelteig	—	22	2	Zungenfleisch	1	—	—	2			
	aus ordin.	—	13	—	Leber und Milz	1	—	—	3			
	Semmelteig	—	30	— 3/4	Herz	1	—	—	3			
Sorschiken-Brot a. 1/4 Weiz- eigentlich Rocken- Brot	—	28	1 2/4	3	Nase, Obergau und Unter- gaum	1	—	—	2			
Oblässbrot aus Nach- mehlteig, vulgo Sor- schitz genannt	2	26	2	6	Ochsenfüße	1	—	—	1 1/2			
	1	10	3 3/4	3								
	2	21	3 2/4	6								

Vorstehende Sazung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Ahdung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolzung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevorrechtigt zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzugezeigen.

Das Beilwerk muss rein geputzt seyn. Frische und eingepökelte Bungen sind sagfrei.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopf, Oberfusen, Nieren und den verschieden bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen find die Fleischer berechtigt, hievon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäsig zuzuwählen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwaage fremdartiger Fleischteile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinfleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 2. März 1837.

		Mittelpreis
Staatschuldverschreibung, zu 5	v. H. (in C.M.)	104 29 32
detto detto zu 4	v. H. (in C.M.)	100 1 1/4
detto detto zu 3	v. H. (in C.M.)	75 1 1/2
Verlost. Obligation, Hofkam- mer. Obligation. d. Zwangs- Darlehens in Krain u. Uera- rial. Obligat. der Stände v.	zu 5 1/2 v. H.	—
Croyol	zu 4 1/2 v. H.	—
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	218 15 16	
detto detto v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	568 18	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	66 1 1/4	
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.)	55 1 1/2	
Obligationen v. Galizien zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	65 3 1/4	
	(Aerarial) (Domest.)	
Obligationen der Stände (C.M.) (C.M.)		
v. Österreich unter und ob der Enns, von Böh- men, Mähren, Schlesien, Steiermark, Kärn- ten, Krain und Görz	zu 3 v. H.	—
	zu 2 1/2 v. H.	65 3 1/4
	zu 2 1/4 v. H.	—
	zu 2 v. H.	55
	zu 1 3/4 v. H.	47 3 1/4
Bank-Actionen pr. Stück 1370 1/4 in C. M.		

R. R. Lottoziehung.

In Grätz am 1. März 1837:

13. 48. 8. 79. 32.

Die nächste Ziehung wird am 11. März 1837 in Grätz gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 4. März 1837.

Marktpreise.

Ein Wien. Mezen Weizen	5 fl. 6 kr.
Rufuruz	— „ —
Halbfrucht	— „ —
Korn	— „ 57
Gerste	— „ 38
Hirse	— „ 39
Heiden	— „ 46 2/4
Haser	— „ 5 1/4

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 28. Februar 1837.

Mr. Franz Graf v. Alberti, k. k. Beamter, von Klagenfurt nach Triest. — Mr. Faustino Chizzola, k. k. Hauptmann, von Brescia nach Przemysl. — Mr. Marcus Schiffer, k. k. Obersteuzeugmeister, von Osen nach Bergamo.

Den 1. März. Mr. Anton Mani, Gutsbesitzer, von Triest nach Fiume. — Mr. Gugliomo v. Puppi, Gutsbesitzer, und Mr. Johann v. Lelissen, Erzherzog modenässischer Honorär-Major, beide von Wien nach Udine. — Mr. David Biazza, Handelsmann, nach Triest.

Den 2. Mr. Duclar Novak, Gewerksbeamter, von Triest nach Wien. — Mr. Franz Stransky, k. k. Lieutenant, von Grätz nach Triest.

Den 5. März. Hr. Eduard Tschurk, Handelsmann, und Hr. Anton Pesslak, Handelsagent, beide nach Triest. — Hr. Ferdinand Renondier, Ritter v. Kriegsfeld, k. k. Lieutenant, von Agram nach Mai-land.

Den 4. Hr. Alois Edler v. Finauer, Privater, von Idria nach Grätz.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 287. (1) Nr. 1560.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß die freiwillige öffentliche Heilbietung der, zum Nachlaß des Joseph Podgraischeg gehörigen Fahrnisse, am 15. März 1837 früh 9 Uhr im Hause sub Consc. Nr. 32 in der Ternau, gegen gleichbare Bezahlung abgehalten werden wird.

Zur Vornahme der Verpachtung der zum obbesagten Verlaß gehörigen Realitäten aber wird auf den 13. März 1837, früh 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte die Tagsatzung angeordnet.

Laibach am 28. Februar 1837.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 289. (1)

Verschämliche Elicitation.

Am 16. dieses Monats werden in dem hierortigen Verschomte zu den gewöhnlichen Amtsstunden, die im Monate Jänner 1836 versegten, und seither weder ausgelöst noch umgesetzten Pfänder, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verkauft. — Ebenso werden zum gleichzeitigen Verkauf auch fremde Effecten gegen Bezug à 5 % von dem erzielten Meistbörthe, Tags vorher im überwähns ten Locale übernommen. — Laibach am 6. März 1837.

Z. 285. (1)

Nr. 3092/693

Concurs.

Zur Besetzung der bei der k. k. illyrisch-küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung erledigten fünften Kanzleistellen, mit welcher ein Gehalt jährlicher Vierhundert Gulden verbunden ist, wird hiemit der Concurs bis 10. April d. J. eröffnet. — Diesenigen, welche sich um diesen Dienstplatz, oder um die bei eintretender graduerter Vorrückung in Erledigung kommende lezte Kanzleistelle, oder hiendurch allenfalls sich erledigende Accessistenselle, mit dem Gehalte jährlicher Dreihundert und Zweihundert fünfzig Gulden, bewerben wollen, haben ihre mit glaubwürdigen Zeugnissen über die mit gutem Erfolge zurückge-

legten Studien- und Sprachkenntnisse, über ihre bisherigen Dienste, so wie über ihre Moralität documentirten Gesuche innerhalb des obigen Termins im vorgeschriebenen Wege bei dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung einzu-bringen. — Auch haben solche anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des hierortigen Amtsreiches verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 3. März 1837.

Z. 284. (1)

ad Nr. 2635/336 T.

Nr. 1823.

K u n d m a c h u n g.

Von der galizischen k. k. Cameralgefällens-Verwaltung wird bekannt gemacht, daß zur provisorischen Besetzung des Tabak- und Stämpelbezirks-Verlages in Stanislau, eine neu-erliche Concurrenz mittelst schriftlicher versiegelter Offerte werde abgehalten werden. — Die Be-werber um diesen Verlag haben sich über die Fähigkeit, ein solches mit Rechnungsmanipula-tion verbundenes Commissionsgeschäft zu führen, über ihre Moralität, Vertrauungswürdigkeit und über den Besitz eines zureichenden Vermö-gens, mit glaubwürdigen Documenten auszu-weisen, und ihre versiegelten Offerte, worin das Percent der Verschleißprovision, welches angesprochen wird, mit Buchstaben deutlich an-zusehen und die Art der Cautionsleistung be-schreibt auszudrücken ist, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Stanislau, bis zum 15. März 1837 12 Uhr Mittags einzureichen, wo sodann, und zwar noch am nämlichen Tage, die commissionelle Eröffnung der bis dahin ein-gelangten Offerte vor sich gehen wird. — Die nach diesem Zeitpuncte eingelangten, so wie jene Offerte, welchen eines der oben festgesetzten Erfordernisse mangelt, werden nicht berück-sichtigt werden. — Die nach dem sechswöchentlichen Tabakverschleiß, nebst 15 % für das Geschirr zu leistende Caution, beträgt 11600 fl. C. M., welche entweder in Barem oder in öffentlichen Fondsobligationen, nach dem für die Tabakver-leger festgesetzten Annahmewerthe, oder aber mittelst einer pragmatischen, versicherten, und von der Cameralgefällenverwaltung als solche anerkannte Hypothekarurkunde noch vor der Uebergabe des Verlages, und zwar längstens binnen vier Wochen, nachdem dem Bewerber die Verständigung von der an ihn erfolgten Verleihung des Verlages zugekommen seyn wird, zu berichtigen ist. — Der Verleger ist

gehästeten die Zufuhr des Bedarfes an Tabakmaterial für diesen Verlag aus dem k. k. Ver- schleißmagazine zu Lemberg, wohin er eine Strecke von 21 Meilen (Kaiserstraße) zu be- fahren hat, entweder für eigene Rechnung oder für Rechnung des Gefälls, zu besorgen. — Im ersten Falle ist der Ausrußpreis bei dieser Con- currenzverhandlung das Emolument von 6 1/8 % beim Tabak, und 1 1/2 %, rücksichtlich 3 %, vom Stämpelpapier-Verschleiß, und zwar Ge- steres von dem der höhern, letzteres von dem der mindern Stämpelpapiergattungen; im zweiten Falle aber 4 % vom Tabak, 1 1/2 % und 3 1/2 % vom Stämpelpapier-Verschleiß; dage- gen wird dem Verleger für jeden Nettocentner Tabakmaterials, den er aus dem Hauptmagazin nach Stanislau verfährt, der gerichtlich aus- gemittelte Preis, um welchen ein Centner Ma- terials auf der gedachten Wegesstrecke mit Rücksicht auf die obwaltenden Zeitverhältnisse ver- führt werden kann, von dem Gefälle als Frach- vergütung verabfolgt werden. — Die Mate- rialzufuhr kann jedoch der Verleger erst von dem Tage an, als der mit dem gegenwärtigen Ma- terialsverführer abgeschlossene Contract sein En- de erreicht, d. i. vom 1. Juni 1837 an, besorgen. Von diesen Verschleißpercenten hat der Verleger die den zugethielten Grossverschleis- kern, bewilligte Tabak-Verschleißprovision, welche bei dem Subverlage zu Manastetzska in 7 1/4 %, zu Bodhorodzan in 3 %, zu Ha- licz in 3 1/4 %, zu Marianpol in 2 1/2 %, zu Tysmienic in 3 %, zu Nadworna in 4 1/2 % bei der Grostraffik zu Ottznia in 4 %, die Stämpelprovision hingegen für die Grossver- schleißer in 2 1/2 %, und für die Kleinverschleißer in 2 % besteht, zu berichtigten. — Nach Abschlag dieser Verschleißpercenten des eigenen Callo, so wie der dem Verleger bewilligten Be- triebssauslagen auf Gewölb und Kellerzins, Un- terhalt des Gehilfen, Geld- fuhrkosten u. dgl., im Gesammtbetrage von 700 fl. C. M., wirst dieser Verlag bei einem beiläufigen jährlichen Verschleiß von 77643 fl. 36 kr. in Tabak, und 13966 fl. 3 kr. in Stämpel, einen beiläufigen jährlichen Reinertrag von beiläufig 1600 fl. C. M. ab. — Hiebei wird jedoch ausdrücklich be- merkt, daß der Verschleiß Veränderungen er- leiden kann, und das hohe Alerar für die Fort- dauer der gleichen Ertragshöhe keine Gewähr leiste, weshalb auch unter keinem Vorwande und aus keinem Titel nachträglichen Entschädi- gungs- oder Emolumenten-Erhöhungsgesuchen des Verlegers Gehör gegeben werden wird. — Schließlich wird nur noch bemerkt, daß zur Si- cherstellung des Anbothes bei Ueberreichung dess-

selben ein Neugeld von 1460 fl. C. M. erlegt werden muß, welches beim Rücktritte des Er- stehers oder bei Unterlassung der Cautionsleis- tung für das Gefäll eingezogen, denselben aber, deren Anbothe nicht angenommen werden, zurückgestellt werden wird. — Der detaillierte Ertragsnachweis, nach welchem der obige Reinertrag berechnet wurde, kann bis zum festgesetzten Concurrenztermine in dem diesseitigen Expedite und auch bei der k. k. Cameralbe- zirks-Verwaltung in Stanislau während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Lemberg am 4. Februar 1837.

3. 272. (3)

Mr. 2148.

Getreid-Licitation.

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Re- ligiousfonds-Herrschaft Michelstetten werden über Bewilligung der läblichen k. k. Cameral- Bezirks-Verwaltung Kaibach am 14. März 1837 von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 510 Mezen 6 1/4 Mass Weizen, und 769 Mezen 18 3/5 Mass Hafer, in kleinen Parthien, oder im Ganzen zum Verkaufe ausgeboten; mozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. — k. k. Verwaltungsamte Michelstetten am 26. Fe- bruar 1837.

3. 266. (3)

Widerrufung
der executiven Licitation der Joseph-
Fuchs'schen Realitäten im Markte
Lichtenwald.

In Folge des eingereichten Systirungss-
Gesuches hat es von der mit dem hieramtlichen
Beschluß vom 25. Jänner d. J., Exh. Nr. 284,
auf den 6. März, 4. April und 6. Mai d. J.
anberaumten Versteigerungs-Tagsatzungen der
Joseph Fuchs'schen Realitäten im Markte Lich-
tenwald, abzukommen.

Ortsgericht des Magistrates Lichtenwald
am 20. Februar 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 262. (1)

Mr. 127.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reis-
nig wird dem Franz Koschier von Soderschitz
Nr. 50, durch gegenwärtiges Edict bekannt ge-
macht: Es habe wider ihn Anton Starz, Hon-
delmann zu Neusatz in Ungarn, als Lucas Ko-
schier'scher Gessonär, die Hypothekarklage auf Be-
zahlung der aus dem Heirothsvertrage ddo. 17.
März 1817 schuldigen 200 fl. c. s. c. eingebraucht
und um Anordnung einer Tagsatzung gebeten,
welche auf den 30. Mai 1. J. Früh um 10 Uhr
vor diesem Gerichte angeordnet wurde. Da der
Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt
ist und weil er aus den k. k. Erbländen abwesend

seyn könnte, so hat man zu seiner Verteidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den Hrn. Franz Detela von Reisnitz als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Franz Kostier wird dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er sich die aus seiner Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Reisnitz den 8. Februar 1837.

B. 261. (1) Nr. 107.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Unsuchen des Lucas Poschenu von Sibersche, die executive Feilbietung der, dem Andre Istenitsch, auch von Sibersche gehörigen, der Herrschaft Loitsch sub Rect. Nr. 593 dienstbaren, auf 1785 fl. gerichtlich geschätzten Halbbube in Sibersche, wegen schuldigen 113 fl. 44 kr. c. s. c. bewilligt, und dazu der 10. April, der 10. Mai und der 10. Juni l. J., jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Voco der Realität mit dem Unhange bestimmt, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Feilbietungstagszusage nur um den SchätzungsWerth oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung verkauft werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 10. Febr. 1837.

B. 292. (1) Nr. 28.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gegeben: Es sey Damian Möglitsch, Besitzer einer halben Hube zu Gurkdorf h. Nr. 21, als blödsinnig erkannt, und demselben der Herr Johann Nep. Nitsch, Oberrichter von Gurk, als Curator aufgestellt worden; daher sich Federmann mit dem obigen Damian Möglitsch in ein Geschäft einzulassen hüthen möge.

Bezirksgericht Seisenberg den 27. Febr. 1837.

B. 280. (1) Nr. 204.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über neuerliches Unsuchen des Stephan und der Franziska Juanz, dann der Theresia Posch, geborene Juanz, Cessionäre des Mathias Juanz, in die mit Bescheid vom 26. April 1834, Nr. 641, bewilligte, aber unterbliebene executive Feilbietung der, der Herrschaft Radlischeg sub Rect. Nr. 345 dienstbaren, den Brüdern Anton und Paul Glinscheg von Grohoblat ungetheilt gehörigen halben Kaufrechtshube, wegen schuldigen 460 fl. 34½ kr. C. M. c. s. c., gewilligt, und zur Vora-

nahme der 17. März, 17. April und 17. Mai 1837, jedesmahl Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beslage bestimmt worden, daß falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den gerichtlichen SchätzungsWerth pr. 456 fl. 15 kr. oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter denselben hintgegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 17. Febr. 1837.

B. 288. (1)

Nr. 295.

Nachdem durch die Uebersezung des Hrn. Anton Kusnig nach Wippach, im Bezirke Prem, der Posten des Bezirks-Wundarzten, mit dem Sitz in Feistritz, in Erledigung gekommen ist; so werden die darauf Adspitirenden aufgefordert, binnen 6 Wochen ihre gehörig belegten Competenz-Gesuche portofrei anher gelangen zu lassen.

Bezirksobrigkeit Prem am 28. Febr. 1837.

B. 290. (1)

W o h n u n g z u v e r m i e t h e n.

Im Zebull'schen, am alten Markte in Laibach sub Consc. Nr. 167 gelegenen Hause, ist der zweite Stock für die nächste Georgizeit zu vermieten, worüber der Herr Dr. Anton Lindner die nähere Auskunft ertheilt.

Laibach am 4. März 1837.

B. 276. (2)

R u n d m a c h u n g.

Der Gefertigte benachrichtigt hiermit das geckte Publicum, daß er mit einem zweispännigen gedeckten Wagen, jeden Dienstag Früh von Gottschee nach Laibach fährt, und den Rückweg von Laibach nach Gottschee vom 1. Mai d. J., bis Ende September, jeden Mittwoch, vom October an aber, bis Ende April, jeden Donnerstag Früh 6 Uhr antreten, und diese Strecke auch in einem Tage zurücklegen wird; dann daß hierbei jederzeit drei oder vier Personen, und zwar für die Strecke zwischen Laibach und Gottschee um 2 fl., und für jene zwischen Laibach und Reisnitz um 1 fl. 20 kr. pr. Person mitfahren können.

Er wird in Laibach im Gathofe „zur Residenzstadt Wien“ einkehren, und daselbst die Bestellungen für Plätze annehmen.

Laibach am 28. Februar 1837.

Johann Verderber,
Gottsccheer-Postbothe.